

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 25

Artikel: Bergsteigen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-645593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

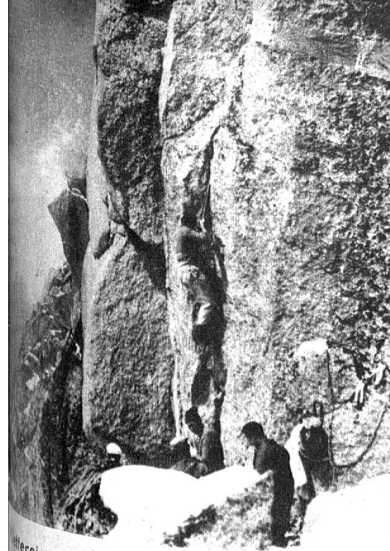
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

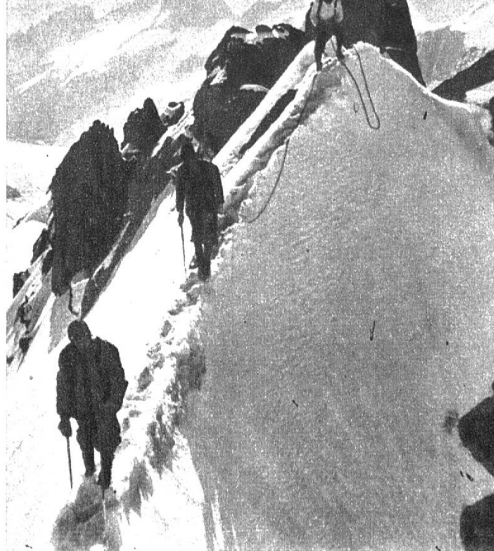
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kletterei am Schlussturm der Aiguille de Javelle in den Aiguilles Dorées

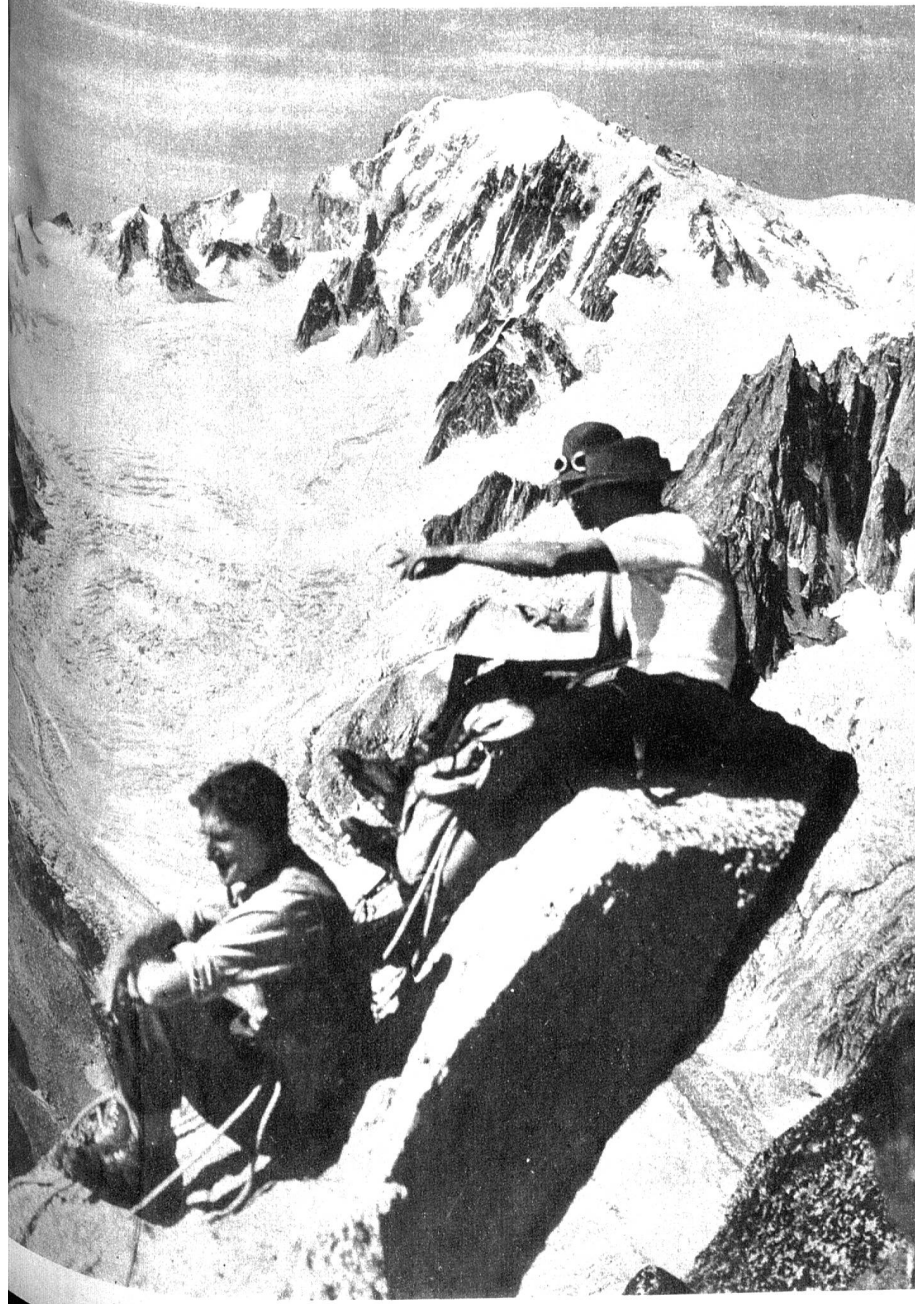


Im Aufstieg zur Aiguille du Chardonnet



Oben: Kletterei am Verbindungsgrat Grand Darray - Petit Darray — Links: Auf den Droites. Im Hintergrund der Montblanc

Bergsteigen



in felsigem Gelände wie auf steilem Rasen, das eigentliche Klettern im Berg- wie im Kletterschuh, das Steigen mit Steigeisen, das Stufenschlagen, die Handhabung des Bergseiles, das Abseilen, kurz all das, was wir «die Technik des Bergsteigens» nennen, will gelernt sein, und auch hier gilt der Leitsatz: «Vom Leichten zum Schweren.» Junge Leute, 18 Jahre alte und jüngere Burschen und Mädchen gehören weder auf schwere Kletterberge noch auf die Viertausender der Berner- und Walliser Alpen. Aber auch der erfahrene Alpinist ist gut beraten, wenn er zu Beginn eines Jahres sich erst einmal auf unseren Vorbergen die während des Winters wenig geübte und sicher zum Teil verloren gegangene Trittsicherheit, vollständige Schwindelfreiheit und Widerstandsfähigkeit wieder aneignet.

Vergessen wir nicht, dass wir im Hochgebirge vielen Schwierigkeiten begegnen und dass uns eine Menge Gefahren umgeben. Wir werden sie um so leichter meistern, je besser wir sie kennen und je souveräner wir unser Handwerk verstehen. Vergessen wir auch nicht, dass Unfälle beim Bergsteigen meist ungleich viel verhängnisvollere Folgen haben als etwa die Stürze beim Skifahren. Ein Absturz in den Bergen hat in der Regel schwere Verletzungen, oft den Tod des Gestürzten zur Folge.

Das Bergsteigen ist wohl das vielseitigste, genussreichste, schönste Tun, das unter den Begriff des Sportes fällt. Die Berge aber öffnen nur dem ihre Tore ganz, offenbaren nur dem ihre letzten Schönheiten, der in ihnen mehr sieht als ein Sportgerüst und der sich auf sie vorbereitet — äusserlich durch das Aneignen eines guten Könnens, innerlich auf ihre Pracht, aber auch auf die sich bietenden Gefahren. K.